

Gemeinsam mit Menschen für Menschen

RUNDBLICK 3/2025

des Vereins und seiner Gesellschaften



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Kärwa Boxdorf	4
Galaktischer Festzug: Aliens aus dem Fuchsbau landen in Treuchtlingen	6
Unterwegs mit der Förderstätte – Exkursionen als Brücke zur Gesellschaft	8
Neuer Wohnraum für Menschen mit Behinderung	10
Abschied von der Reittherapie	12
50 Jahre SPD Kinderfest	14
Bausteine für Demokratie – Weltkindertag in Nürnberg	15
Ein Jubiläum der besonderen Art	16
Besuch der Freien Wähler in Boxdorf	16
Mit Herz zum Ziel: Unsere Auszubildende feiert ihren erfolgreichen Abschluss	18
Weniger Wischen, mehr Wirklichkeit	19
Schulstart 25/26: Der Schulbegleiter-Service setzt auf Poollösungen	20
Baustellenstaub ade - die Hasengruppe ist da	21
Veranstaltungen	22
Impressum	24



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins,

wie und wo wir wohnen, beeinflusst unsere Lebensqualität entscheidend. Für Menschen mit Behinderung stellt sich oft die Frage: Welche Wohnform ermöglicht mir die größtmögliche Selbstständigkeit und entspricht gleichzeitig meinem Unterstützungsbedarf? Immer mehr Menschen finden im Ambulant Betreuten Wohnen ihre Antwort. Eine Wohnform, die seit Jahren zu unserem Angebotsspektrum gehört.

Dass dieses Wohnmodell Zukunft hat, zeigen bundesweite Zahlen: In allen Bundesländern verzeichnet das Ambulant Betreute Wohnen seit Jahren Zuwächse. Mehr als die Hälfte aller Betroffenen leben inzwischen außerhalb stationärer Wohnformen. Zwar variieren die Rahmenbedingungen zwischen den Bundesländern, doch wir sind überzeugt: Dieser Trend wird auch bei uns stärker. Und wir gestalten ihn aktiv mit.

Wir sind stolz, dass wir im neu entstehenden, modernen Stadtquartier Lichtenreuth in Nürnberg gleich mehrere Wohnungen für unser ABW sichern konnten. Damit eröffnen wir nicht nur 15 Menschen neue Wege ins selbstbestimmte Wohnen, sondern setzen zugleich ein Zeichen: Teilhabe gehört ins Zentrum der Gesellschaft.

Wichtig bleibt für uns die Wahlfreiheit. Denn so richtig es ist, ambulante Wohnformen auszubauen, ebenso unverzichtbar bleibt das gemeinschaftliche Wohnen. Für viele Menschen ist es genau das, was sie brauchen: Sicherheit, Gemeinschaft und Unterstützung. Beides muss nebeneinander bestehen – damit alle die Wohnform wählen können, die passt.

Ich lade Sie herzlich ein, im Rundblick mehr über dieses Thema (S.10) und unsere vielen weiteren Angebote zu erfahren. Viel Spaß beim Lesen

Ihre

Daniela Krump
Vorsitzende des Vorstands

Kärwa Boxdorf

Wenn am dritten Juli-Wochenende in Boxdorf die Kärwa ruft, ist der Verein für Menschen – genauer gesagt seine Boxdorfer Einrichtungen – meist nicht weit. Beim großen Festzug am Sonntag, im Zelt an den Biertischen und mit einem eigenem Rahmenprogramm feierten die Wohnanlage, die Werkstatt und Förderstätte, das ABW und der Kindergarten Komet dieses Jahr mit.



Ein leuchtend blauer Wagen, geschmückt mit bunten Luftballons, Girlanden und großen roten Herzen, trug Mitarbeitende, Eltern und Kinder des Kindergartens Komet durch den Festzug.



Auch Bewohner*innen der Wohnanlage und des ABW (Ambulant Betreutes Wohnen) reihen sich beim Umzug ein. Sie verteilten Süßigkeiten und Flyer an die Zuschauer*innen. Besonderes Highlight: Lukas Neuhöfer, besser bekannt als DJ Luke, der regelmäßig in der Inklusiven Disco auflegt, sorgte mit Musik für gute Laune.

und Förderstätte, Ambulant Betreutes Wohnen



Die Förderstätte war zum zweiten Mal im Festzelt dabei. Mit über 40 Personen war die Gruppe kaum zu übersehen und wurde dementsprechend herzlich begrüßt und sogar vom Oberbürgermeister Marcus König in seiner Rede erwähnt. Die Stimmung war fröhlich, es wurde gesungen, gelacht und getanzt.



In der Werkstatt entstand parallel zur Kärwa eine neue Tradition: der erste „Virtual Soccer Cup“. Statt des früheren Rollstuhl-Fußballturniers traten in diesem Jahr Teams aus Beschäftigten und Mitarbeitenden an der Konsole gegeneinander an. Ein Beamer brachte die Spiele in der Aula auf die große Leinwand, so konnten alle die Duelle mitverfolgen – bis schließlich das Team „Italien“ als Sieger gefeiert wurde.

Die Boxdorfer Kärwa ist ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens im Stadtteil. Deshalb ist es für unsere Einrichtungen – bzw. deren jeweilige Bewohner*innen oder Klient*innen – auch so wichtig mitzuwirken. Es geht darum mittendrin zu sein, sichtbar zu sein, als Teil der Dorfgemeinschaft wahrgenommen zu werden. Begegnungen mit den anderen Bürger*innen und Vereinen Boxdorfs fördern und verfestigen die Anbindung an das Dorf.

Galaktischer Festzug: Aliens aus dem Fuchsbau landen in Treuchtlingen

Die Treuchtlinger Festwoche endet jedes Jahr mit einem großen Umzug – für viele der Höhepunkt des Volksfests, denn zahlreiche Gruppen präsentieren aufwendig geschmückte Wagen. Beim diesjährigen 72. Festzug, der unter dem Motto „Reise durch die Zeit“ stand, mischte auch unser inklusives Kinderhaus Fuchsbau mit. Und der Fuchsbau traute sich was: Statt einen Blick in die Vergangenheit zu werfen, wagte er nämlich den Schritt in die Zukunft beziehungsweise in die unendlichen Weiten des Weltalls! Wochenlang hatten die Mitarbeitenden den Fuchsbau-Wagen sorgfältig gestaltet. Von Neptun bis Merkur fanden alle Planeten unseres Sonnensystems darauf Platz, ebenso wie ein selbstgemalter, freundlicher Außerirdischer. Die Kinder schmückten sich genauso galaktisch: Selbstgebastelte Hüte und Masken verwandelten die „Füchse“ in bunte Aliens mit großen Augen und schiefen Zähnen, die vom Wagen aus den Erdlingen am Straßenrand zuwinkten. Statt Süßigkeiten brachten sie hübsche Planeten-Luftballons unter die Leute.

Strahlender Sonnenschein und Rekordtemperaturen von 37 Grad begleiteten das fröhliche Treiben. Kaum zu glauben, dass man im inklusiven Kinderhaus noch drei Tage zuvor wegen drohenden Regens um den kunstvoll bemalten Wagen gebangt

hatte. Auch wenn sich alle im nächsten Jahr über ein paar Grad weniger freuen würden, im Fuchsbau herrscht über eine Sache Einigkeit: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!“





**Inklusives Kinderhaus
Fuchsbau**

**Bahnhofstraße 14
91757 Treuchtlingen**



Unterwegs mit der Förderstätte – Exkursionen als Brücke zur Gesellschaft

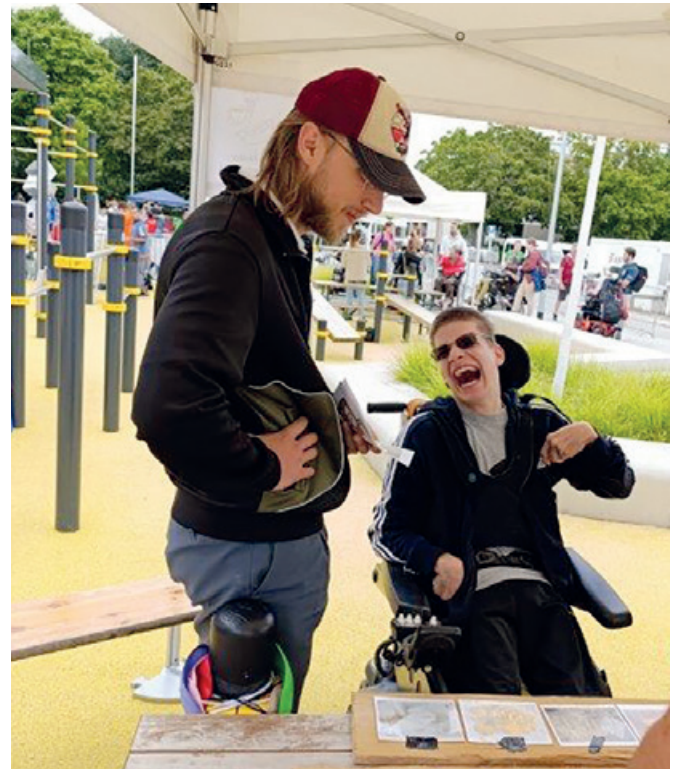
Einen zweiten Lebensbereich bieten, Begegnungen ermöglichen und Teilhabe in der Gesellschaft fördern – all das gehört zu den Kernaufgaben von Förderstätten. Ein wichtiger Schlüssel, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind Exkursionen. Sie bieten nicht nur Teilnehmer*innen mit Behinderungen die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln und über sich hinaus zu wachsen, sondern fordern auch die Gesellschaft heraus.

Begegnungen, die verändern

„Man merkt bei Ausflügen, dass Barrieren nicht nur in der Umgebung, sondern teilweise auch im Kopf vorhanden sind“, erzählt Heilpädagoge Christian Ross, der schon auf vielen Exkursionen der Boxdorfer Förderstätte dabei war. „Aber es ist auch schön zu sehen, dass wir das verändern können. Wenn man bei einer Exkursion Interaktionen zwischen Teilnehmer*innen und anderen Menschen erlebt, ahnt man, dass da nachhaltig etwas Positives passiert. Alle bekommen Einblicke in die doch unterschiedlichen Lebenswelten und nehmen – mit ein bisschen Glück – etwas davon mit.“

Ein Ausflug bedeutet also mehr als nur Abwechslung vom Alltag. Viele Teilnehmer*innen seien vor einer Exkursion aufgeregt oder unsicher, verrät Christian Ross. Fremde Menschen, die womöglich Vorbehalte gegen Personen mit Behinderungen haben, hohe Bordsteine, schlecht geparkte Autos – eben eine Gesellschaft, die immer noch nicht auf die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen ausgelegt ist, löst die Unsicherheiten aus. Trotzdem: Nach

der Rückkehr überwiegt bei den allermeisten der Stolz, alles gemeistert zu haben.



Highlights 2025

Die Bandbreite der von der Boxdorfer Förderstätte angebotenen Ausflüge ist groß. Vom Kinobesuch bis zum Ausflug in die Gärtnerei, vom Essen im Restaurant bis zum Besuch auf dem Alpakahof. Jede und jeder, die oder der mitfährt, hat wohl eigene Favoriten. Besonders viel Freude bereitete Teilnehmenden wie Mitarbeiter*innen dieses Jahr die Exkursion zu den Special Olympics. Vom 14. bis 18. Juli fand die mit rund 1.500 Athlet*innen und circa 3000 Teilnehmenden größte, bayerische Multi-Sportveranstaltung des Jahres in Erlangen quasi vor der Haustüre der Boxdorfer Einrichtung statt.

Christian Ross berichtet: „Wir sind mit 15 Teilnehmern und Teilnehmerinnen gestartet und haben uns vor Ort zusätzlich mit einer Gruppe internationaler Puma-Mitarbeiter*innen getroffen. Die haben uns über den Tag begleitet.“ Und der Funke sprang schnell über. „Man konnte bald beobachten, dass es überall viel zu erzählen gab“, sagt Ross. „Auf Italienisch, Englisch, Deutsch oder auch mit Händen und Füßen wurde kommuniziert.“

Gemeinsam erlebten die Ausflügler*innen spannende Wettkämpfe und probierten sich selbst an verschiedenen Mitmachstationen aus.

Eine logistische Meisterleistung

Damit solche Ausflüge gelingen, braucht es viel Planung und ein gut eingespieltes Förderstätte-Team. Vor allem, wenn es sich um sehr große Exkursionen mit fast allen Gruppen der Förderstätte handelt. Ein solches Event war beispielsweise der Tiergartenbesuch mit insgesamt über 70 Personen: 40 Teilnehmer*innen und 23 Mitarbeitende aus Boxdorf sowie neun Mitarbeiter*innen der Univera-Versicherung, die im Rahmen des sogenannten „Social Volunteering“ ihre Unterstützung anboten.

„Wir sind mit 13 Bussen und einem Caddy ange- reist“, erinnert sich Ross. „Alleine die vorherige Planung der Busaufteilung, die dankenswerterweise von der FDZ übernommen wurde, war eine logistische Meisterleistung.“

Dank des großen Engagements der Mitarbeitenden, der Teilnehmenden selbst und nicht zuletzt der externen Partner, sind auch große Ausflüge möglich. Und am Ende lohnt sich der Aufwand immer: Empathie, Rücksichtnahme und gegenseitiges Verständnis wachsen durch den direkten Kontakt. So bedeutet jede Exkursion ein Stück mehr Teilhabe, Selbstbewusstsein und inklusives Miteinander.



Neuer Wohnraum für Menschen mit Behinderung

Ab 2026 vermietet die ABW 15 WG-Plätze für Menschen mit Behinderungen und eröffnet damit Wege zu mehr Selbstbestimmung im Wohnen. Eine Infoveranstaltung in Boxdorf zeigte: das Interesse am neuen Angebot in Nürnberg-Lichtenreuth ist groß.

Der Veranstaltungsraum „InBoXX“ in Boxdorf ist voll, als die Vereins-Vorständin Dr. Katharina Strauß das Mikro in die Hand nimmt, um die Infoveranstaltung zum neuen WG-Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) zu eröffnen.

Drei barrierefreie Wohnungen und 15 Wohnplätze für Menschen mit Behinderung haben Arijanit Thaci, Leiter des ABW, und Sonja Imlau, Leiterin der Bau- und Liegenschaften, mit im Gepäck. Mit Wohngemeinschaften geht der Verein neue Wege. Und die hohe Zahl an Interessierten beweist: das Thema trifft einen Nerv.

Gerade (wenn auch nicht ausschließlich!) für junge Leute seien WGs als Wohnform sehr attraktiv, werden Stimmen aus dem Publikum laut. Ein „super Projekt“ sei das, mitten in der Stadt, in guter Lage, loben die Interessierten. Sonja Imlau bestätigt: „Wir freuen uns sehr, dass wir es geschafft haben, die drei Wohnungen für unseren Verein zu sichern! Wir wollen Menschen neue Wohnformen bieten und damit auch Selbstständigkeit fördern.“

Das Bauprojekt im modernen und momentan neu entstehenden Stadtquartier Lichtenreuth wird bei Fertigstellung dieses Bauabschnitts 124 Wohneinheiten umfassen. Es handelt sich um einen Bau mit Einkommensorientierter Förderung (EOF).

Das bedeutet, die Wohnungen werden staatlich bezuschusst und stehen berechtigten Mieter*innen zu einem reduzierten Mietpreis zur Verfügung.

Angesichts des großen Andrangs, kommt während der Veranstaltung die Frage auf, ob aktuell noch mehr WGs geplant seien. „Wir wollen das schon weiter ausbauen“, nickt Arijanit Thaci. „Wir müssen aber auch immer gucken, wo wir zum Zug kommen. Wir starten jetzt mit diesen 15 Plätzen und bleiben am Ball. Das ist die Zukunft.“





Das neue Angebot auf einem Blick

Standort:

Stadtquartier Lichtenreuth,
Nürnberg

Wohnungen:

Drei barrierefreie Einheiten mit
insgesamt 15 Plätzen.

Aufteilung:

Zwei Vierer-WGs (jeweils Einzelzimmer
mit eigenem Bad), eine Siebener-WG
(mit einem Doppelzimmer und fünf Ein-
zelzimmern, einmal doppelt genutzter
Sanitärbereich, ansonsten ein Bad pro
Zimmer)

Gemeinschaftsbereiche:

Jeweils großzügig gestaltet für echtes
WG-Feeling

Einzug:

voraussichtlich ab Ende März 2026
möglich, aber flexibel je nach Situation
der neuen Mieter*innen

Besonderheit:

Büro des ABW vor Ort für direkte Beglei-
tung

Offenheit:

Keine Begrenzung nach Pflegestufe
oder Art der Beeinträchtigung

Bewerbungsprozess:

Wenn Sie sich für einen der Plätze be-
werben möchten, kontaktieren Sie uns
unter:

0911/18095100
kontakt-abw@vfmn.de

**Nürnberg-
Lichtenreuth**

Abschied von der Reittherapie



Die dunkelroten Beeren des Holunderbaums am Stall der Reittherapie in Fischbach sind reif. Sie lösen sich leicht ab, wenn ein Pferd sie mit seinem sandfarbenen Rücken streift. Eva Leykauf, die vor 15 Jahren als FSJ-lerin beim Verein begann und seit sechs Jahren die Leitung des Therapeutischen Reitens innehat, erzählt, dass die Pferde unter den üppigen weißen „Hollerblüten“ im Frühjahr Schutz suchen. Denn die Fliegen würden die Sträucher meiden. „Dann kommt man raus und sieht nur einen Pferdehintern am anderen unter den wunderschönen Blüten,“ lacht Leykauf. Der Anblick habe sie inspiriert. Hollerblüte – unter diesem Namen wird die Reittherapie künftig laufen. Denn: gemeinsam mit ihrer Kollegin Luisa Fischer hat Leykauf dem Verein das Therapeutische Reiten abgekauft. Ein Verlust oder ein nötiger Schritt, so reif wie die Holunderbeeren?

Seit 1971 gehört das Angebot zum Repertoire des Vereins, damals noch im Reitstall Himmelgarten der Förderin Ines Bolten. Eine eigene Reittherapiehalle nahm der Verein fünf Jahre später in Fischbach in Betrieb. Dort wird das Angebot bis heute durchgeführt.

Wie wertvoll die tiergestützte Therapie ist, belegen die Erfolge der letzten Jahre. Leykauf und Fischer berichten von Kindern, deren körperliche Fähigkeiten sich durch die Reittherapie drastisch verbessert haben. Ein Junge hat seine Hüftproble-

me gelindert, ein Mädchen mit Mutismus – einer Sprachentwicklungsstörung – hat auf dem Pferderücken Impulse für die Sprachentwicklung erfahren. Ein toller Erfolg für die zwei- und vierbeinigen Expertinnen.

Kein Wunder, dass Leykauf versichert, es habe seit ihrem Start beim Therapeutischen Reiten keinen einzigen Tag gegeben, an dem sie nicht gern zur Arbeit gekommen sei. „Ohne den Verein gäbe es das alles hier nicht“, sagt sie. „Wir sind so wahn-sinnig dankbar. Und wir wissen auch, dass es den Vorständinnen immer wichtig war, wie es bei uns lief, sie wollten immer, dass es uns gut geht, dass es weiter geht mit dem Therapeutischen Reiten – trotz aller Probleme.“

Und die Probleme waren da – in Form massiver finanzieller Defizite, die die anderen Einrichtungen des Vereins stets ausgleichen mussten.





2019 übernahmen Fischer und Leykauf die Leitung der Reittherapie. Sie berichten stolz, dass sie die Defizite deutlich verkleinern konnten und das Angebot so fürs Erste sicherten. Doch trotz aller Anstrengungen reichte es am Ende nicht: Die schwarzen Zahlen blieben unerreichbar.

„Angesichts der Umbrüche und Einsparungen in der Refinanzierung der Sozialbranche wurde es in den vergangenen Jahren immer schwieriger für unseren Verein, die finanziell defizitäre Reittherapie mitzutragen“, erklärt die Vereins-Vorständin Dr. Katharina Strauß die Situation.

Mit dem Neuanfang für die Reittherapie als neu gegründetes Unternehmen eröffnen sich andere Finanzierungsmöglichkeiten für die „Hollerblüte“. Die beiden frisch gebackenen Gründerinnen wünschen

sich, wie auch die Vorständinnen unseres Vereins, eine gute weitere Zusammenarbeit zu beiderseitigem Nutzen. Die Gruppen aus der Förderstätte, den integrativen Kindergärten oder der Frühförderung, die das Angebot bisher zu ihrer großen Bereicherung nutzen konnten, sind auch weiterhin herzlich willkommen.

Eva Leykauf macht eine ausladende Handbewegung Richtung Reithalle, Stall, Pferde, Holunderbaum. „Das hier gehört natürlich fest zur Geschichte des Vereins“, sagt sie. „Und der Verein zu unserer. Aber ich glaube, dieser Schritt musste ganz genau jetzt passieren. Wir haben uns mit dem Verein zusammengesetzt und die beste Lösung gefunden, damit dieser Traum hier weitergehen kann“



Reittherapie Hollerblüte
Fischbacher
Hauptstr. 246
90475 Nürnberg

50 Jahre SPD Kinderfest



Zum runden Jubiläum des SPD-Kinderfests, das traditionell auf dem Gelände unseres Boxdorfer Campus gefeiert wird, verwandelte sich der Parkplatz zwischen Wohnanlage und Werkstatt in ein buntes Familienparadies. Bei bestem Wetter lockten die bunten Angebote zahlreiche Familien an. Mit einer Hüpfburg, verschiedenen Schmink- und Bastelständen, Unterhaltungsprogramm auf der Bühne, Spielangeboten sowie Essenständen mit breiter Auswahl von Zuckerwatte bis Grillgut war einiges geboten.

Das Fest ist jedes Jahr Ergebnis guter Zusammenarbeit. Gemeinsame Planungstreffen von BZB und SPD, Absprachen und jede Menge Organisationsaufwand gehen ihm voraus. Auch dieses Jahr hat sich der Einsatz gelohnt: Die Stimmung war ausgelassen, Veranstalter wie Gäste gleichermaßen zufrieden.

Wir sagen herzlich Danke für die tolle Zusammenarbeit und freuen uns schon auf die nächsten 50 Jahre!

Bausteine für Demokratie – Weltkindertag in Nürnberg



Der Weltkindertag am 20. September wird bundesweit mit wechselnden Mottos gefeiert. Unter dem diesjährigen Slogan „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“ fanden laut Deutschem Kinderhilfswerk in über 400 Städten und Gemeinden Aktionen statt. „Die Rechte der jungen Generation müssen stärker als bisher bei politischen Entscheidungen mit einbezogen werden – für ein zukunftsfähiges und kinderfreundliches Land“, heißt die Forderung zum diesjährigen Motto auf der Website des Deutschen Kinderhilfswerks.

Auch unser Verein setzte mit seinem Stand beim großen Kinderrechte-Familienfest in Nürnberg ein Zeichen. Unser Schwerpunkt 2025: das Recht auf Förderung für Kinder mit Behinderung.

Auch wenn der Wind dem engagierten Team vor Ort anfangs das Leben schwer machte, indem er die

bunte Stand-Deko über den Jakobsplatz fegte, kam pünktlich zum offiziellen Beginn der Veranstaltung die Sonne heraus. Und spätestens damit auch die gute Stimmung. Am vom KiTa-Team organisierten Mitmach-Stand konnten Kinder bunte Holzketten mit Puzzleanhängern gestalten und mit Bausteinen kreativ werden. Erwachsene Besucher*innen informierten sich derweil interessiert über die weiteren Angebote und die Arbeit unseres Vereins.



Ein Jubiläum der besonderen Art

60 Jahre Mitgliedschaft bei einem 63-jährigen Vereinsbestehen – ein größerer runder Mitgliedschafts-Geburtsstag ist schlicht unmöglich. Die Jubilarin Ursula Gottwald und ihre zwei Töchter, Petra und Iris, hatten deshalb allen Grund, stolz in die Kamera zu strahlen, als ihnen die Urkunde zum beeindruckenden Jubiläum samt Blumenstrauß überreicht wurde. Seit 1965 ist Familie Gottwald

Teil unseres Vereins, hat gesehen, wie er wuchs, und an seinem Erfolg tatkräftig mitgewirkt. Wir danken von Herzen für die jahrzehntelange Treue und das außergewöhnliche Engagement. Unterstützerinnen wie Ursula Gottwald sind das Fundament unseres Vereins! Wir gratulieren mit größter Anerkennung zu diesem besonderen Jubiläum.



Besuch der Freien Wähler in Boxdorf

Vier Vertreter*innen der Freien Wähler – darunter Susann Enders (MdL, Generalsekretärin, gesundheitspolitische Sprecherin) und Thomas Estrada (Vorsitzender FW Nürnberg, OB-Kandidat) – besuchten die Boxdorfer Wohnanlage zum offenen Austausch.

Enders betonte, sie wolle „Hausaufgaben“ mitnehmen und direkt von den Menschen erfahren, welche Wünsche sie an die Politik haben. Im Gespräch mit Mitarbeitenden der Wohnanlage, dem Ambulant Betreuten Wohnen und Mitgliedern der Bewohnervertretung kamen wichtige Themen auf den Tisch. Der omnipräsente Fachkräftemangel in der Pflege, nicht refinanzierte Zeitarbeitskräfte, der schwierige Spagat zwischen Pflegeaufwand und Teilhabeauftrag, Digitalisierungsfragen sowie die Einsparungen beim Fahrdienst wurden diskutiert.

Besonders bereichernd war, dass mit Janis Kohlmann und Claudia Giosia zwei Betroffene ihre Anliegen eloquent und ehrlich einbrachten. Ein Rundgang durch die Anlage und ein Besuch im Kinderhaus Komet durften ebenfalls nicht fehlen. Auch im Kindergarten und der Kinderkrippe wurde offen über die Herausforderungen in den letzten Jahren gesprochen.

Wir danken unseren Gästen für ihr ernsthaftes Interesse und für den Dialog auf Augenhöhe. Wir freuen uns, in Kontakt zu bleiben, denn Inklusion darf in der Politik kein Nebengedanke sein!



v.l.n.r.:
Claudia Giosia, Prof. Dr. Roland Biber,
Gertrud Steger, Thomas Estrada
und Susann Enders

Mit Herz zum Ziel: Unsere Auszubildende feiert ihren erfolgreichen Abschluss

Zwei Jahre lang war Sermin Naujoks im Herzen der Geschäftsstelle unseres Vereins fester Bestandteil des Teams. Nun hat sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen! Wir gratulieren: Sermin darf sich nun offiziell Kauffrau für Büromanagement nennen.

In den vergangenen Ausbildungsjahren packte Sermin in vielen Bereichen und verschiedenen Abteilungen tatkräftig mit an. Sie übernahm Verwaltungsaufgaben wie die Postbearbeitung und Mitgliederbetreuung, organisierte Veranstaltungen mit und war oft die freundliche Stimme am Info-telefon. Ihr fröhliches Wesen machte sie zu einer besonders geschätzten Kollegin.

„Sermin ist wirklich immer herzlich und hat eine wahnsinnige Geduld!“, betont Stefanie Kraus, mit der Sermin in den letzten Monaten eng zusammenarbeitete. Und das Kompliment zum Zwischenmenschlichen gibt Sermin gleich zurück: Für die Hilfsbereitschaft der Kolleg*innen sei sie immer dankbar gewesen, genauso für das Betriebsklima, das ihr sehr gut gefallen habe.

„Mir werden so einige Gespräche mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Kopf bleiben!“, verrät sie.

„Ich habe viele gute Ratschläge bekommen, Tipps fürs Leben, fürs Private und fürs Berufliche.“

Besonders der Kontakt zu verschiedenen Menschen habe sie und ihre Ausbildungsjahre positiv geprägt. Kein Wunder also, dass ihre Lieblingsmomente die Veranstaltungen des Vereins und seiner Einrichtungen waren. Dort konnte sie mit unterschiedlichen Leuten ins Gespräch kommen, mit und ohne Behinderung, deren Geschichten sie beeindruckt haben.

Was sie gelernt habe? Klar, einen Ausbildungsberuf, aber eben auch: „Dass man sein Leben schätzen und genießen soll, sein Lächeln niemals ganz verlieren darf! Dass man das Leben nimmt, wie es ist und gleichzeitig immer das Beste daraus macht und alles dafür gibt, es gut zu gestalten.“

Liebe Sermin, wir gratulieren von Herzen zum erfolgreichen Abschluss und wünschen dir alles Gute für deine Zukunft!



Weniger Wischen, mehr Wirklichkeit

Die Initiative „Klick&Los“ startet mit einem Pilot-Workshop zusammen mit der Frühförderung Nürnberg

Lange angekündigt, nun ist es soweit: Die Digitale Werkstatt geht auf Tour! Genauer gesagt: Sie erweitert ihre Angebote zur Digitalen Teilhabe nun auch auf Klient*innen außerhalb der Boxdorfer Wohnanlage aus. „Klick&Los“ nennt sich die neue Initiative des seit 2024 sehr erfolgreichen und bei den Bewohner*innen Boxdorfs beliebten Projekts.

„Wir wollen was reißen“, gibt Leiter Jan Hanisch-Carl ganz offen zu. „In fast zwei Jahren haben wir viel erreicht – und auch gelernt, was nicht funktioniert.“ Warum also sollten nicht auch Menschen außerhalb der Digitalen Werkstatt profitieren, frage er sich.

Den ersten Schritt dieses Wegs machte die Frühförderung Nürnberg möglich. Leiterin Sabine Müller

hatte die Idee: ein Angebot für Eltern, um Chancen und Herausforderungen der Mediennutzung zu beleuchten. „Digitale Medien prägen den Familienalltag – das sehen wir auch bei uns im Wartezimmer“, erklärt Sabine Müller. Gemeinsam mit der Digitalen Werkstatt entwickelte die Frühförderung das Kurs-Konzept für „Weniger Wischen, Mehr Wirklichkeit“.

„Medien, Digitalisierung, Technik – das ist toll, das bietet viel“, weiß Jan Hanisch-Carl. „Aber das heißt nicht, dass der richtige Umgang damit nicht gelernt sein will. Zu viel Screentime ist schlecht. Für uns alle, aber vor allem für Kinder.“



Sieben Eltern, deren Kinder in der Frühförderung Nürnberg betreut werden, nahmen am Workshop teil. Sie diskutierten, was Medien sind und welche Chancen und Risiken sie bergen. Im Mittelpunkt stand dabei die Reflexion der eigenen Mediennutzung, die wichtige Vorbildrolle von Eltern sowie die Frage, welchen Einfluss digitale Medien auf die Entwicklung von Kindern haben.

Von Seiten der Frühförderung begleiteten die Logopädin Rosa Frey und die Heilpädagogin Marysia Kubica die Veranstaltung. Zwei erfahrene Mitarbeiterinnen, die die Familien gut kennen und eine wichtige Brücke zu deren Alltag schlagen konnten. Frühför-

derung und digitale Werkstatt vermittelten praxisnah Medienkompetenz und sammelten zugleich wertvolle Erfahrungen: Wo liegen Herausforderungen für die Teilnehmenden? Schnell zeigte sich, dass vor allem sprachliche Hürden überwunden werden wollten. Einige der Teilnehmenden lernen derzeit Deutsch und mussten beim Verstehen unterstützt werden.

Das Pilot-Format war ein Schritt hin zu mehr Medienkompetenz und eine Lernerfahrung für alle Beteiligten. Weitere kooperative Workshops sind bereits geplant, um möglichst viele Eltern zu erreichen – und damit auch ihre Kinder.

Sie haben Interesse, das Angebot von „Klick&Los“ näher kennenzulernen – sei es für sich selbst oder für Ihre Einrichtung? Dann melden Sie sich gerne bei uns! Die Digitale Werkstatt informiert, berät und entwickelt gemeinsam mit Ihnen passende Formate, um digitale Teilhabe erlebbar zu machen.

Mail: jan.hanisch-carl@vfmn.de

Tel: 0911 462 635 4401



Die Digitale Werkstatt gibt's auch auf die Ohren

Am 01.10. veröffentlichte die Digitale Werkstatt die erste Folge ihres Podcasts „Rollt bei uns“. Darin geht's um die schönste Nebensache der Welt: Dating & Sexualität – mit Behinderung. Jede Woche erscheint eine neue Folge mit verschiedenen Schwerpunkten und Interviewpartner*innen rund ums Thema Barrierefreiheit. Reinhören lohnt sich!



Schulstart 25/26: Der Schulbegleiter-Service setzt auf Poollösungen

Der Schulbegleiter-Service des Vereins für Menschen mit Körperbehinderung wächst weiter. Über 500 engagierte Schul- und Kindergartenbegleitungen sind derzeit im Einsatz.

Eine wichtige Neuerung sind die sogenannten Poollösungen. Dabei arbeiten feste Teams von Schulbegleitungen dauerhaft an einer Schule. Das bringt viele Vorteile: Die Schulen können verlässlich planen, die Kinder sehen jeden Tag vertraute Gesichter, und auch für die Begleiterinnen und Begleiter entsteht ein stabiler Arbeitsplatz.



An der Merianschule in Nürnberg gibt es bereits seit 2018 einen solchen Pool – bisher gemeinsam mit der Lebenshilfe. Ab diesem Schuljahr wird der Pool allein durch unseren Verein gestellt. Neu dazugekommen ist außerdem die Wilhelm-Pfeffer-Schule in Herzogenaurach. Nach intensiven Gesprächen hat sich Konrektorin Frau Aldebert für eine Zusammenarbeit mit uns entschieden – darüber freuen wir uns sehr! Seit diesem Schuljahr sind dort 15 Schulbegleitungen im Einsatz.



Auf dem Bild:
Herr Hierl (Leitung Schulbegleiter-Service)
und Frau Aldebert (Konrektorin der Wilhelm-Pfeffer-Schule) - mittig – gemeinsam mit dem neuen Pool-Team.

Mit Blick auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Merianschule und der neuen Partnerschaft mit der Wilhelm-Pfeffer-Schule bleibt der Schulbegleiter-Service des Vereins auf einem guten Weg, Schulalltag inklusiv, zuverlässig und unterstützend zu gestalten.

Baustellenstaub ade – die Hasengruppe ist da!



Im letzten Rundblick haben wir von den großen Umbauplänen im Fuchsbau berichtet. Nun gibt es ein erfreuliches Update: Die Bauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen und die neue Hasengruppe konnte bereits einziehen.

Wie das auf Baustellen so ist, lief nicht alles reibungslos. Frisch gestrichene Wände wurden wieder aufgerissen, eine Wand erhielt sogar versehentlich den falschen Anstrich. Doch nun sind die Räume hell, freundlich und bereit für die kleinen Entdecker*innen. Nur eine Tür fehlt noch, aber damit kann man im Fuchsbau vorübergehend gut leben.

Mit dem Umbau ist unser inklusives Kinderhaus nun auf 60 Plätze gewachsen, davon 20 für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Kleine Gruppen, vertraute Bezugspersonen und viel Herz sorgen weiterhin dafür, dass jedes Kind sich willkommen fühlen kann.

Wir freuen uns sehr und sagen: Herzlich willkommen, liebe Hasengruppe, in unserer großen Vereins-Familie!



Veranstaltungen – Dabei sein zählt!

Wöchentliche Angebote

Freitag 18:00 - 22:00 Uhr

Inklusive Disco Boxdorfer Wohnanlage

Jeden Freitag von 18 - 22 Uhr
Am Spund 4, 90427 Nürnberg

Gemeinsam feiern, tanzen,
lachen: Unsere Disco ist für alle
Menschen mit und ohne
Behinderung!



Der Eintritt ist frei, Gäste mit Behinderung zahlen 5 €
Getränkeflatrate, Gäste ohne Behinderung 10 € Getränke-
flatrate.

Mittwoch ab 14:00 Uhr

Kreativer Kaffeeklatsch im BoXXShop Boxdorf

Jeden Mittwoch ab 14 Uhr
Herboldshofer Straße 3
91049 Nürnberg

Der Treffpunkt für ALLE zur
gemeinsamen Freizeitgestaltung.

Leckeren Kaffee & Kuchen genießen (ab 14:00 Uhr) und
kleine Kreative-Projekte umsetzen (ab 15:30 Uhr).



OKTOBER 2025

24. ab 17:30 Uhr

Italo-BoXX Musikfestival

24. Oktober 2025,
Einlass ab 17:30 Uhr
Beginn 18:00 Uhr

La dolce vita in Boxdorf:
Mit Pino Barone, dem Nürnberger
Sänger mit sizilianisch-kalabrischen
Wurzeln, hält diesen Herbst italieni-
sche Lebensfreude Einzug in die Werkstatt! Von Italo-Hits bis
Eigenkompositionen ist beim Konzert alles dabei. Die inklusi-
ve Hausband der BZB „Music-BoXX“ spielt als Vorband.

Eintritt frei!
Aula der Boxdorfer Werkstatt, Am Spund 4, 90427 Nürnberg



28. 19:30 - 21:00 Uhr

Online-Vortrag: Vom Wirrwar der Gefühle

Dienstag, 28. Oktober 2025
19:30 Uhr - 21:00 Uhr

Im Rahmen der Reihe „Kinderge-
sundheit“ des **Erlanger Bündnis
für Familien** hält unsere Kollegin
Sonja Hähner (Leitung Frühför-
derung Erlangen) einen Vortrag
darüber, wie Eltern die emotionale
Entwicklung ihrer Kinder verstehen
und unterstützen können.

Anmeldung: familienbuendnis@stadt.erlangen.de



NOVEMBER 2025

21.& 22. 17:00 Uhr

Martini-Markt in Boxdorf

21. & 22. November 2025
17 Uhr



Voradventlicher Markt in Boxdorf mit Tradition. Zum Auftakt am 21.11. ziehen die Boxdorfer Kindergärten – darunter auch unser Kindergarten Komet – mit ihren Laternen durch den Ort. Der Martinsumzug endet am Boxdorfer Weiher, wo der Markt eröffnet wird.

Auch die BBW und die BZB sind auf dem Markt vertreten und bieten Selbstgemachtes an.

26. 18:00 - 21:00 Uhr

Mitglieder-Jahreshauptversammlung

26. November 2025, 18 Uhr

Mehrzweckhalle der
Boxdorfer Wohnanlage
Am Spund 4, 90427 Nürnberg.

Einladung zur
Mitgliederjahreshauptversammlung

2025

Wir laden unsere Mitglieder herzlich zu unserer diesjährigen Jahresvollversammlung ein. Diese Veranstaltung ist nicht öffentlich und richtet sich ausschließlich an unsere Vereinsmitglieder. Im Rahmen der Versammlung wird der neu gewählte Aufsichtsrat bekannt gegeben.

Dezember 2025

03. 09:00 - 21:00 Uhr

Sternstundenstand Christkindlesmarkt

03. Dezember 2025, 09 - 21 Uhr

Hauptmarkt Nürnberg / Stand Nr. 82



Einen ganzen Tag sind wir mit einem Team am Sternstunden-Stand des Nürnberger Christkindlesmarkt dabei. Unsere Mitarbeitenden verkaufen dort für den guten Zweck. Mit etwas Glück bekommen wir vielleicht auch Unterstützung eines prominenten Gasts!

07. 12:00 - 17:00 Uhr

Adventsmarkt

07. Dezember 2025, 12 - 17 Uhr
Kurt-Meyer-Halle am Spund 4



Beim alljährlichen Adventsmarkt der Boxdorfer Wohnanlage erwarten Sie vorweihnachtliche Stimmung und bunte Marktstände mit verschiedener Handwerks- und Bastelkunst. Stöbern Sie nach Geschenken und genießen Sie Glühwein, Punsch und weitere Leckereien. Ein besonderes Highlight wird der Besuch unseres eigenen Boxdorfer Christkinds, das schon im letzten Jahr alle Gäste verzauberte.

Impressum

Herausgeber:

Verein für Menschen mit
Körperbehinderung Nürnberg e.V.
Zerzabelshofstraße 29
90478 Nürnberg

Redaktion, Text, Layout und Grafik-Design:

Pressestelle Verein für Menschen
Katharina Kremser, Simone Rauscher

Druck:

COS Druck & Verlag GmbH, Hersbruck

Bildnachweis:

Seite 1: Verein für Menschen

Seite 3: Christine Blei

Seite 4, 6, 7, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 23, 24: Verein für Menschen

Seite 12, 13, 15: Jens von Wegener

Seite 13: Anna Marina Kunkel / Reittherapie Hollerblüte (Bild unten und oben rechts)

Seite 5, 8, 9, 14, 22, 23: Boxdorfer Werkstatt / Boxdorfer Förderstätte

Seite 18 : Boxdorfer Wohnanlage/Digitale Werkstatt

Seite 22: Thilo Schmülgen/Aktion Mensch, Stadt Erlangen

Seite 23: Mia Hanisch



Träger:

Verein für Menschen mit Körperbehinderung Nürnberg e.V.
Zerzabelshofstraße 29
90478 Nürnberg

kontakt@vfmn.de
www.verein-fuer-menschen.de

Spendenkonto:

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE52 7605 0101 0001 0433 03
BIC: SSKNDE77

**Für eine Spendenbescheinigung bitte
Adresse mit angeben.**